

Losheim, den 14. 6. 80

Sehr geehrter, lieber Herr Hetzinger!

Gestern konnte ich kaum Post erledigen, denn Sie hatten mich ja eingedeckt mit brisantem Stoff. So klar und eindeutig dürfte wohl heute kaum mehr etwas in so prägnanter Form über Fichte zu haben sein. Ich habe schon den Verdacht, daß auch der Herr Wojtyla in dessen Gedankengängen lebt (und regiert). Ist diese Ichvergötzung nicht geradezu luziferisch? "Wir erschaffen Gott durch unser sittliches Handeln." Das ist doch menschlicher Größenwahn in letzter Potenz und ist doch die Umkehrung aller Werte: Der Mensch setzt sich an Stelle Gottes; nein! ER entthront Gott und setzt sich über Gott als Herr. Von diesem Größenwahn sind also die Fichtianer erfüllt und saugen sich bis zu den letzten Haarspitzen davon voll! Wie kann dann noch einer röm.kath. Priester sein wollen! Herr Hetzinger! Da blitzt ja etwas auf, das zu schauderlich ist um es zu Ende zu denken! Deshalb auch der blinde Haß gegen St. Thomas v. Aquin: In Demut bet' ich Dich, verborgene Gottheit an! Deshalb forderten diese Kerle ja auch "bedingungslose Unterwerfung!" Sie versprachen ja auch dafür führende Ämter in der Kirche! Wollten sie etwa schon das Reich des Antichrists errichten? Überlegen wir es doch einmal: P. Wodsack sitzt nun bald ein Jahr auf einem Lehrstuhl in Zaitzkofen! Er ist ja als noch weit überzeugterer Fichtianer bekannt geworden als der Schmißberger. Es muß sich da schon etwas getan haben: Ein junger Student, der mir aber nur flüchtig bekannt ist, verließ am hochheil. Osterfest praktisch fluchtartig Zaitzkofen und wurde ebenso überraschend in Freiburg/Breisgau aufgenommen. Ein anderer Student, der von Schmidberger schon abserviert war, wurde ebenso mit offenen Armen in Freiburg aufgenommen. Was tut sich da? Der erstere junge Mann heißt Konrad Brenzinger, 6909 Diehlheim-Horrenberg, Dürerstr. 6. Er hat in Bamberg sein Abitur gemacht und stand unter starkem Einfluß eines jungen Mannes der dem Schm. praktisch hörig ist. Herrn Brenzinger habe ich trotzdem davor gewarnt in Zaitzkofen einzutreten. Weshalb verließ<sup>er</sup> denn Ostern fluchtartig Zaitzkofen?

Durch eine Frau M. bin ich im Besitz einer Tonbandaufnahme einer Aussage eines ihr nicht namentlich bekannten Studenten aus Zaitzkofen. Dieser junge Mann konnte innerlich nicht damit fertig werden, daß von ihm verlangt werde sich absolut auf den Grund seines Ichs zur Selbstfindung zurückzuziehen um so Gott zu finden. Auf diesem Weg müsse er aber den bisherigen Gottesbegriff absolut ausschalten. Sie hatte natürlich keine Ahnung von Fichte und wußte nichts damit anzufangen, sonst hätte sie ja weitergefragt. Der junge Student war von einer maßlosen Traurigkeit erfüllt. Dieses Gespräch spielte sich unmittelbar nach der Beerdigung von Prof. Katzer ab. Ja, noch eines: Auf diesem Urgrund seines Ichs werde er auch Prof. Katzer wiederfinden!

Noch eine Feststellung meinerseits: Warum wurde den Studenten schon in Weissbad strickt untersagt mit mir weiterhin in Briefwechsel zu bleiben? Das waren doch Jungen, die ich schon länger kannte und dorthin empfohlen hatte! Die Sache wurde getarnt mit völliger Entsagung von der "Welt". Es ist mir auch bekannt, daß einige von Ihnen auch kaum noch den nächsten Angehörigen schreiben durften. Das gibt es ja in keinem normalen Priesterseminar. So etwas könnte ich mir höchstens von Karthäusern vorstellen. Was wollte der Schmidberger damit erreichen? Jetzt ist es doch so: In Zaitzkofen hat der völlig unerfahrene P. Bisig zu sagen - ob er zu sagen hat und wer er eigentlich ist, entzieht sich meiner Kenntnis - und der Erzfiichtianer sitzt unmittelbar auf dem Lehrstuhl (Dogmatik??). Nach außen wird erkath. gemimt. Es werden sogar fleißig die Bücher von M.v.Cochem verkauft: Erklärung des hl. Meßopfers die es ja nur über mich zu kaufen gibt. Wollte man mir mit der Aktion die Augen verkleistern? Bisher wurden über 400 Stück verkauft. Das einfache Volk kann man ja noch ruhig rekatholisiieren, aber die künftigen Priester??????

Ab 1.7. sind ja wahrscheinlich bei den Zaitzkofenern Ferien. Könnten Sie nicht einen jungen Mann ausfindig machen um ihn auf Fichté hin zu durchleuchten? Mir gegenüber werden die nichts verraten. Wahrscheinlich dürfen sie nicht einmal mit mir mehr sprechen. Das kann ich mir jetzt alles gut erklären. Da dürfte es auch wohl sicher sein, daß die beiden an der Leine vom Casaroli laufen, wenn auch über Lauth. Soviel zunächst für heute.

Es grüßt recht herzlich und segnet Sie u. Frau Kleiner

Ihr P. A. Mallach.